



20 Jahre ELECOK **ELEktronische Hilfen und COmputer für KÖrperbehinderte**

Die Beratungsstelle ELECOK feierte am 10. November 2005 in der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte ihr 20jähriges Bestehen.

In der Schullandschaft ist die Aufgabe der Beratungsstelle ELECOK heute aktueller denn je. Schulartübergreifend beraten die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD) an Förderzentren für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung alle Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten beim Lernen, Spielen und Kommunizieren haben - sei es aufgrund motorischer oder kognitiver Beeinträchtigungen. Die technische Entwicklung schafft ständig neue Möglichkeiten, sich trotz Handicaps am Unterrichtsgeschehen und im Alltag adäquat und effektiv zu beteiligen. Auch Menschen mit Behinderungen sollen so weit als möglich ihr Leben selbstständig meistern können.

Dabei ist die unterrichtliche Förderung die Hauptaufgabe der Beratungsstelle ELECOK. Um entsprechende Hilfsmittel im Sinne von ELECOK auch im Alltag effektiv einsetzen zu können, werden zudem begleitende Beratungen und Fortbildungen für Eltern, Betreuungspersonen bzw. Ratsuchende angeboten.

Durch die Arbeit der Beratungsstelle ELECOK wird an Bayerns Förderzentren für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung die Vision der Verbesserung der Lebens- und Lernverhältnisse von Menschen mit Behinderungen mit Hilfe geeigneter technischer Medien mit bestmöglicher Fachkompetenz umgesetzt.

Anlässlich dieses Jubiläums hat Herr Staatsminister Siegfried Schneider ein Interview mit der Schülerin Rebecca und dem Schüler Florian von der Landesschule für Körperbehinderte in München geführt.

**Gespräch zwischen Herrn Staatsminister Schneider und Rebecca und Florian
(zwei Schülern aus der Landesschule für Körperbehinderte in München)
anlässlich des Festaktes „20 Jahre elecok“
(Elektronische Hilfen und Computer für Körperbehinderte)
am 10. November 2005**



Herr Weigl: Grüß Gott.

Minister: Herzlich willkommen.

Herr Weigl: Herr Minister, wir haben heute Besuch von der Landesschule für Körperbehinderte in München: Rebecca und Florian.

Minister: Florian, grüß dich. Willkommen.

Florian: Grüß Gott, Herr Kultusminister Schneider.

Minister: Grüß Gott, Florian.

Florian: Ich heiße Florian Freitag und habe ein Sprachgerät (einen Talker).

Minister: Es freut mich, dich heute hier zu begrüßen. Wie geht es dir heute?

Florian: Es geht mir sehr gut und ich freue mich, dass ich hier bei Ihnen sein kann.

Minister: Schön, ich auch.

Rebecca: Guten Morgen, Herr Minister Schneider.

Minister: Guten Morgen, Rebecca.

Rebecca: Ich heiße Rebecca und gehe in die Bayerische Landesschule in München.

Minister: Wie alt bist du?

Rebecca: Ich bin acht Jahre alt.

Minister: Ich bin schon fast 50 Jahre alt.

Rebecca: Ich gehe in die 2. Klasse.

Minister: Gefällt's dir in der Schule?

Rebecca kann diese Frage spontan mit Ihrem Talker nicht beantworten.

Rebecca: Wie geht es Ihnen?

Minister: Mir geht es heute gut. Wie geht es dir?

Rebecca: Mir geht es gut.

Minister: Prima.

Rebecca: Sind Sie gerne in der Schule gegangen?

Minister: Ja, ich bin ganz gerne in die Schule gegangen.

Rebecca: Was tut ein Minister?

Minister: Ein Minister ist für die Schulen in ganz Bayern verantwortlich. Er muss viel lesen, viel unterschreiben, die Schulen besuchen, Entscheidungen treffen und mit vielen Menschen sprechen.

Rebecca: Was machen Sie, wenn Sie frei haben?

Minister: Wenn ich frei habe, dann höre ich gerne Musik und bin gerne mit meiner Frau und den drei Kindern zusammen. Ein bisschen Sport treibe ich auch. Was machst du, wenn du frei hast?

Rebecca: Ich gehe gerne Schwimmen.

Minister: Das freut mich. Ganz toll. Schwimmen, das macht Spaß.

Rebecca: Haben Sie ein Haustier zu Hause?

Minister: Ja, ich habe einen kleinen Dackel. Einen kleinen Dackel, der ist so groß wie eine Schultasche.

Rebecca: Ich habe eine kleine Katze. Fahren Sie gerne Fahrrad?

Minister: Ja, als Kind habe ich das öfters gemacht. Heute fahre ich meistens mit dem Auto. Ich muss ja viel unterwegs sein.

Rebecca: Müssen Sie viel arbeiten?

Minister: Ja, die Arbeit beginnt in aller Früh so um sieben Uhr bzw. halb acht Uhr. Es dauert manchmal bis spät in die Nacht bis ich heim komme.

Rebecca: Wann müssen Sie morgens aufstehen?

Minister: Ich stehe in der Regel um sechs Uhr auf. Wann musst du aufstehen?

Rebecca zeigt Herrn Minister mit den Fingern die Zahl sechs.

Minister: Auch so früh, sechs Uhr. Ich auch.

Rebecca: Danke, Herr Minister Schneider, für das Gespräch.

Minister: Ich danke dir, Rebecca. Es hat mir sehr viel Freude gemacht. Rebecca und Florian, verstehen euch alle Leute mit eurem Sprachgerät?

Florian: Meine Stimme verstehen alle eigentlich ganz gut. Manche brauchen etwas länger, dann sage ich es halt nochmal.

Minister: Also ich hab dich auch ganz gut verstanden. Das war ganz beeindruckend! Wo hast du denn deinen Talker her und wie hast du das alles gelernt?

Florian: Ich habe mein Sprachgerät über die Beratungsstelle „elecok“ bekommen. Meine Lehrer und meine Therapeutinnen, am längsten die Frau Ertl, haben mit mir geübt.

Minister: Was ist eigentlich „elecok“? Kannst du mir das erklären?

Florian: Bei „elecok“ gibt es eine ganze Menge an verschiedenen Tasten und Computern. Da kann ich ausprobieren, welcher am besten für mich geeignet ist.

Minister: Was machst du, wenn dein Sprachgerät einmal nicht so gut funktioniert?

Florian: Ich rufe bei „elecok“ an und dort hilft mir jemand. Es ist gut, dass ich an der Landesschule alle so lange und so gut kenne.

Minister: Kannst du dir vorstellen, ohne dein Sprachgerät zu sein?

Florian: Nein! Ich möchte meinen Talker nicht mehr hergeben.

Minister: Das glaube ich dir. Geht es dir, Rebecca, auch so?

Rebecca nickt.

Minister: Das glaube ich auch. Das kann ich mir gut vorstellen. Wirklich großartig! Ich bin wirklich überrascht, wie gut ihr mit eurem Sprachgerät umgeht und wie prima das Gespräch mit euch geklappt hat. Das war für mich jetzt eine ganz interessante Erfahrung. Ich wünsche euch alles Gute.

Herr Weigl: Herr Minister, Florian und Rebecca haben Ihnen jetzt gezeigt, wie „elecok“ funktioniert. Am 10. November ist in der Landesschule - Florian und Rebecca werden auch dabei sein - ein großes Fest. Da wird gefeiert, dass es diese beeindruckende Technik 20 Jahre gibt. Wünschen wir der Veranstaltung einen guten Verlauf und allen, die mit „elecok“ arbeiten und diese Technik in der Schule und im Alltag umsetzen, alles Gute für die Zukunft.

Minister: Dem schließe ich mich gerne an. Ich bin heute richtig glücklich, Florian, dass ich dich kennen gelernt habe und ich freue mich, Rebecca, dass ich auch dich erlebt habe. Alles Gute!

